

78N42(7)

Das frühe Absterben

Des weyl.

Hochwohlgebohrnen Herrn,

Herrn

Christoph Dietrich

von Böhlau,

Hochfürstl. Sachsen-Coburg-Gaalfeldischen Hof-
Marschalls, geheimen Hof-Raths und Amts-Hauptmanns
zu Neustadt an der Saale,

Ihres sehr geliebten und wertheften

Herrn Schwagers,

Welches

am 26. Febr. 1750.

selig erfolgte,

Beweinet mit gebengten Herzen

Johanne Sophie de Campo
del. Castell Campo.

E D B U R G,

drucks Georg Otto, Herzogl. Sächs. privil. Hof-Buchdrucker.





Winnig d'umring
† † †



In der Ehe schönsten Stunden
Ist Dein Wohlau schon verschwunden,
Schwester, die zu früh betrübt;
Du vermissst, was Du geliebt.
Häuffst das Schickfal Leich auf Leiche?
Wird Gemahl und Sohn entführt?
O! daß ich nicht selbst erbleiche,
Da mich Schlag auf Schlag jetzt rührt.

Grosser Gott! vergieb die Schmerzen,
Die in dem beklemmten Herzen
Mit fast ungestümmer Krafft
Diese lange Regung schafft.
Der Geschwister zart Gemüthe
Theilt sich auch in Gram und Lust,
Diesen Zug von dem Geblüte
Fühlt auch jezo meine Brust.



Kapsel 78 N 42 (2)

AK

Traurigs Beyspiel kurzer Ehe,
Wie bald mischt sich Harm und Wehe
In die süsse Liebe ein,
Welcher Zwey ergeben seyn?
Kaum hat diese angefangen,
Kränckt ein Unglück ihren Lauf.
Und wie ist sie fortgegangen?
Schnell und schreckend hört sie auf.

O! daß Gatten scheiden müssen,
Die sich recht zu lieben wissen:
O! daß Bahre, Sarg und Grufft,
Zärtlichkeit und Treue rufft,
Und nicht jene niedre Seelen
Eine frühe Grube schreckt,
Die sich nur mit Unmuth quälen,
Deren keins die Liebe schmeckt.

O! mit was vor edlem Triebe
Folgte Dein Gemahl der Liebe,
Früh erwarb Sein muntreer Fleiß
Sich der Tugend Ruhm und Preis.
Und was Seinem würdgen Lobe
Den gewissen Ausschlag giebt,
Ist: daß Franz Ihn selbst erhobe,
Und als treu Ihn schützt und liebt.

Drauf erwählt Er Sich Dein Herze,
Schwester, des mit bittern Schmerze,
Die ihr kaum zwey Jahr vereint,
Schon um Seine Grube weint.
Denn was wars, das Dein Gemütze
In Desselben Herz genos?
Huld und Zärtlichkeit und Güte,
Ruh und Lust in Seinem Schoos.

V D
18

X 330 75 88

Dir zur Lieb erwacht Sein Feuer,
Dir zum Lobe thönt die Leyer,
Dir zu Lieb = o Lieder schweigt,
Ich werd immer mehr gebeugt.
Böhlau, kurz, war Deiner Liebe,
Deiner Treu und Reigung wehrt,
Und mit Rühmens-würdgen Triebe
Wird Er noch von uns verehrt.

Stießt nur, fließt, gerechte Thränen,
Die ein immer frisches Sehnen
Nach dem Freund in Grufft und Nacht
Seine Treue würdig macht!
Können wir Dich fort nicht haben,
Deckt man Dich mit Schutt und Sand,
Bleibt, bis man uns wird begraben,
Dieses Herz Dir zugewandt.

Sezet sich der Schmerz einst nieder,
Der jetzt unaufhörlich weint;
Als denn rufft die Treue wieder:
O mein Bruder, o mein Freund!
Ruhe sanfft, entfernt vom Leide,
Bis zu jener ewgen Freude,
Da sich unsre Zärtlichkeit
Nicht verändert durch die Zeit.



78M42(7)

Das frühe Absterben

Des weyl.

Hochwohlgebohrnen Herrn,

Herrn

Christoph Dietrich

Böhlau,

Sachsen-Coburg-Goalfeldischen Hof-
einen Hof-Raths und Amts-Hauptmanns
zu Neustadt an der Heyde,

sehr geliebten und werthesten

Herrn Schwagers,

Welches

am 26. Febr. 1750.

selig erfolgte,

Beweinet mit gebengten Herzen

Annae Sophie de Campo
del Castell Campo.

E D B U D G,

Otto, Herzogl. Sächs. privil. Hof-Buchdrucker.

